

Anfahrt zur Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, 71634 Ludwigsburg, Reuteallee 46

Anmeldung

- ◆ bitte bis **spätestens 03. Februar 2023**
- ◆ **nur über unsere Homepage**
www.ev-schuldekan-lb.de
 - > Fortbildungen
 - > Fortbildungen im Landkreis Ludwigsburg
 - > **Ihre Workshopauswahl geben Sie bitte bei der Anmeldung auf unserer Homepage an.**

Mit Ihrer Online-Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung und am Veranstaltungstag eine Teilnahmebestätigung.

Eine gemeinsame Veranstaltung

- ◆ der evangelischen Schuldekaninnen und Schuldekane in den Bezirken Ludwigsburg/Besigheim, Ditzingen/Vaihingen, Backnang/Marbach, Schorndorf/Waiblingen, Bad Cannstatt/Zuffenhausen, Stuttgart/Degerloch
- ◆ des katholischen Schuldekanatsamtes Ludwigsburg,
- ◆ des Seminars für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Ludwigsburg,
- ◆ der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg
- ◆ des Staatlichen Schulamts Ludwigsburg
- ◆ des ZSL: Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden–Württemberg Regionalstelle Stuttgart.



Parkmöglichkeiten vor Ort.

- Bitte reisen Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln an
- ◆ S4 Stuttgart – Marbach/Backnang, Haltestelle Favoritepark
 - ◆ Bus 424, Haltestelle Pädagogische Hochschule.

ÖKUMENISCHER SEK-1-TAG



Heterogenität im Religionsunterricht

Religionsunterricht für nicht-religiöse
Schüler:innen und alle anderen

14. Februar 2023
Pädagogische Hochschule
Ludwigsburg

Prof. Dr. Michael Domsgen, Jahrgang 1967, ist seit 2006 Professor für Evangelische Religionspädagogik an der Theologischen Fakultät und seit 2011 kooperiertes Mitglied der Philosophischen Fakultät (Erziehungswissenschaften) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. 2011 gründete er die Forschungsstelle „Religiöse Kommunikations – und Lernprozesse“, deren Leitung er seitdem innehat. Prof. Domsgen forscht schwerpunktmäßig zur Bedeutung der Familie in der Theologie sowie zur Herausforderung der Konfessionslosigkeit für die Gemeinde und die religionspädagogische Bildung. Sein Standardwerk „Religionspädagogik“ ist 2019 erschienen.

Herzliche Einladung! Auch Kolleg:innen mit anderen Fächern sind willkommen!

Ihr evang. Schuldekan Ihre kath. Schuldekan

in
Dr. *Andreas Gö*

Andre-

Diana Hughes

Workshop 1: Mit anderen Augen sehen—Künstlerisches Arbeiten im RU
Carolin Schill, Fachberaterin ZSL

Zunehmende Heterogenität in der Schülerschaft erfordert Zugänge, die ein Sich-Einlassen, Sich-Öffnen aber auch Vertiefungsmöglichkeiten zu vorhandenem Wissen bieten. Methoden des künstlerischen Zugangs zu verschiedenen Themen des RUs werden vorgestellt und durch eigenes praktisches Arbeiten mit unterschiedlichem Material erschlossen.

Workshop 2: Die Bibel—das (ur)alte Buch einmal anders entdecken

Gerhard Ziener, Dozent für Sek I, ptz

Die menschlichen Erfahrungen und Fragen, der Trost und die Ermutigungen in biblischen Texten sind aktuell wie eh und je. Vielleicht beginnen diese Entdeckungen schon damit, dass wir nicht mit den Worten „Jetzt schlagen wir die Bibel auf...“ beginnen?

Programm

- 8:30 h Ankommen
9:00 h Begrüßung
9:30 h **Prof. Dr. Michael Domsgen - Teil 1**
„Was thematisieren wir eigentlich, wenn wir von konfessionslosen Schülerinnen und Schülern sprechen?“
Vortrag mit Rückfragen
10:20 h *Kaffeepause*
10:45 h **Prof. Dr. Michael Domsgen—Teil 2**
„Wie und womit spreche ich alle Schülerinnen und Schüler an?“
Vortrag mit Rückfragen
12:00 h *Mittagspause*
Essens-Angebot in der Mensa der PH
13.00 h **Workshop-Runde I**
14:00 h *Kaffeepause*
14:20 h **Workshop-Runde II**
15:30 h Abschluss, Verabschiedung und Segen

Workshop 3: Über Religion anders sprechen - Philosophieren u. Theologisieren im RU
Margit Tschinkel, Studienleiterin

Wie kann gemeinsames Nachdenken und Weiterdenken in einer heterogenen Religionsgruppe gelingen? Der Workshop bietet didaktische und methodische Impulse, wie Theologische Gespräche im Unterricht umgesetzt werden können.

Workshop 4: Religionsunterricht anders denken — subjektorientierter RU vom Schüler aus
Stefan Pauler, Lehrbeauftragter Ev. Religion

In diesem Workshop werden unterrichtserprobte Methoden vorgestellt, ausprobiert und reflektiert, die konsequent bei den Schüler:innen ansetzen, unabhängig davon was diese an religiösen Vorerfahrungen in den Religionsunterricht einbringen. Es wird gezeigt, wie Religionsunterricht individuell ansprechend gestaltet sein kann, ohne dass dies einen Mehraufwand für die Lehrperson bedeutet.

Prof. Dr. Michael Domsgen schreibt zum Thema:



Foto: Jörg Hammerbacher

Dass Schülerinnen und Schüler, die den Religionsunterricht besuchen, zwar getauft sind, aber nur sehr wenig oder so gut wie gar nichts über den christlichen Glauben wissen, ist bereits seit längerem Realität. Seit einigen Jahren beobachten wir jedoch eine Zunahme des Anteils derjenigen Kinder und Jugendlichen, die in ihrer Sozialisation gar keine expliziten Bezüge zur Religion erlebt haben. Gott, Glaube, Kirche, ja Religion an sich rücken so in besonderer Weise in einen Bereich, der mit der eigenen Lebensführung zunächst einmal gar nichts zu tun hat, vielleicht aber doch irgendwie von Interesse sein könnte. Dies auszuloten ist gar nicht so einfach. Die Schwierigkeiten beginnen schon damit, diese Schülerinnen und Schüler angemessen zu adressieren. Sind sie konfessionslos, nicht-religiös oder religionsdistant? Das zu entscheiden ist nicht banal, denn Sprache prägt auch unsere didaktischen Entscheidungen. Erschwert wird eine Antwort außerdem durch die Tatsache, dass die von ihnen eingetragenen Herausforderungen nicht zwingend mit ihnen verbunden sind. Die sogenannten Konfessionslosen werfen nicht automatisch bestimmte Herausforderungen auf, noch bleiben sie uns erspart, wenn wir „nur“ mit Religiösen kommunizieren. Unter dieser Prämisse nehme ich in meinem Vortrag diese Schülerinnen und Schüler in den Blick, markiere religionsdidaktische Herausforderungen und mache anschließend ein paar Vorschläge, wie mit ihnen umgegangen werden kann.